Stadt Illnau-Effretikon

STADTRAT

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

INFORMATIONS-SPERRFRIST
Publikationen und Berichterstattungen zu diesem Geschäft sind bis zur Medienkonferenz des Stadtrates von Montag, 23. Oktober 2023, 10.30 Uhr, gesperrt.

GESCH.-NR.	2022-0811
BESCHLUSS-NR.	2023-202
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**10**	**FINANZEN**
	10.07	**Budget (Archiv Abt. III A. + B.)**

BETRIFFT

Budget 2024; Aufgaben- und Finanzplan 2023 bis 2029;
Genehmigung und Verabschiedung der Vorlage zu Handen des Stadtparlamentes

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

AUSGEGLICHENES ERGEBNIS TROTZ STARK STEIGENDER KOSTEN

Das Budget 2024 schliesst bei gleichbleibendem Steuerfuss von 110 % mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 0.3 Mio. Dies bei einem Aufwand von Fr. 134.6 Mio. und einem Ertrag von 134.9 Mio. Aufwand und Ertrag erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 10 Mio.

AUFWAND

Der Aufwand wächst gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 10.6 Mio. Bereits im Vorjahr wies das Budget einen Anstieg von Fr. 5.5 Mio. auf. Während im Vorjahresbudget verschiedene Kostentreiber Grund dafür waren, fallen im aktuellen Budgetjahr höhere kantonale Lohnkostenanteile bei Lehrpersonen mit rund Fr. 2 Mio. am stärksten ins Gewicht (Kostenart 3611.00). Bei der Sonderschulung müssen zudem Fr. 0.8 Mio. höhere Schulgelder an private Schulen ausgerichtet werden. Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2.7 Mio. an. Auch hier entsteht der stärkste Kostenanstieg in der Abteilung Bildung. Stellenplanerhöhungen sind beinahe in allen Abteilungen erforderlich und im Budget berücksichtigt. Auf sämtlichen städtischen Löhnen ist eine Teuerungszulage 2024 von 1.5 % (Fr. 0.4 Mio.) eingerechnet.

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.6 Mio. Im Bereich Sozialhilfe und im Asylwesen müssen, primär als Folge des Ukrainekrieges, höhere Miet- und Lebensunterhaltskosten für Asylsuchende und Sozialhilfeempfangende von über Fr. 2 Mio. aufgewendet werden.

ERTRAG

Die Ertragsseite steigt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 10.2 Mio. auf Fr. 134.9 Mio. Bei den Grundstückgewinnsteuern werden Fr. 3 Mio. und bei den ordentlichen Steuern Fr. 2.6 Mio. höhere Erträge erwartet. Im Asylwesen richtet der Bund wegen der höheren Aufnahmequote einen um Fr. 1.4 Mio. höheren Bundesbeitrag aus. Eine geplante Gebührenerhöhung per 1. Januar bei der Siedlungsentwässerung bewirkt Mehreinnahmen von rund Fr. 0.8 Mio.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

VERÄNDERUNGEN IN DER INVESTITIONSRECHNUNG

Die gesamten Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 22 Mio. und entsprechen damit dem Wert des Vorjahres. Das Finanzvermögen weist Planungs-, Projektierungs- und Erschliessungskosten von total Fr. 0.7 Mio. auf. Die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens des steuerfinanzierten Bereichs (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) betragen Fr. 18 Mio. Die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher ist mit Fr. 1.7 Mio. im Budget enthalten. Die Instandsetzung der Garderoben Schulhaus Eselriet und die Sanierung der Brandrietstrasse im Bereich Bahnhof Ost verursachen Kosten von je Fr. 1.5 Mio. Das neue Feuerwehr- und Werkgebäude ist mit Projektierungs-, Bau- und Erschliessungskosten von total Fr. 1.8 Mio. berücksichtigt.

Die Investitionen des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) können zu 33 % (Fr. 6 Mio.) aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Diejenigen der Eigenwirtschaftsbetriebe können zu 52 % (Fr. 2.1 Mio.) gedeckt werden. Für den Fehlbetrag ist zusätzliches Fremdkapital erforderlich. Im Budget wird mit einer Erhöhung der langfristigen Schulden um Fr. 10 Mio. gerechnet.

HOCHRECHNUNG 2023 (GEGENÜBER BUDGET 2023)

Die Hochrechnung des aktuellen Rechnungsjahres 2023 gegenüber dem Budget 2023 zeigt eine Verbesserung zwischen Fr. 4 und 5 Mio. auf, die hauptsächlich höheren Steuereinnahmen und einem Buchgewinn auf Grundstücken zu verdanken ist.

BEURTEILUNG DES STADTRATES

Das Budget 2024 weist eine hohe aufwandseitige Erhöhung auf, die nur teilweise durch ebenfalls steigende Subventionen und Beiträge gedeckt sind. Mehreinnahmen bei den ordentlichen Steuern sowie ausserordentlich hohe Grundstückgewinnsteuern tragen dazu bei, die verbleibende finanzielle Lücke in der Erfolgsrechnung zu decken. Demgegenüber können die Investitionen nur zu einem kleinen Teil aus selbsterwirtschafteten Mitteln gedeckt werden (33 %). Rund Zweidrittel der Investitionen sind durch zusätzliches Fremdkapital zu finanzieren. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens im Budgetjahr sowie in den Planjahren ist abzusehen, dass die Schulden innert kurzer Zeit stark zunehmen werden. Ebenfalls wird die Nettoverschuldung pro Kopf ansteigen.

Die Stadt hat durch die ausserordentlich hohen Reserven (Eigenkapital, Vorfinanzierung, Finanzpolitische Reserven), die sie sich unter anderem dank der guten Jahresabschlüsse in den vergangenen Jahren anhäufen konnte, ein solides Polster für die Zukunft geschaffen. Höhere Investitionen, ein Anstieg des Fremdkapitals und eine Verschlechterung der Kennzahlen können mittelfristig verkraftet werden. Nichtsdestotrotz sind ein haushälterischer Umgang mit den finanziellen Mitteln und eine solide Investitionsplanung (Staffelung der Investitionen) unumgänglich und werden den Stadtrat in den kommenden Jahren beschäftigen. Es kann nicht primär davon ausgegangen werden, dass – analog den vergangenen Jahren – die höheren Kosten und Investitionen dank höheren Grundstückgewinnsteuern oder anderen ausserordentlichen Erträgen gedeckt werden können. Je nach Entwicklung der geplanten Investitionen ist zu deren Finanzierung künftig eine Erhöhung des Steuerfusses notwendig.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1. ERFOLGSRECHNUNG

1.2 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1.1.1 PRÄSIDIALES

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**4'488'478**	**4'844'518**	**6'074'000**	**5'881'200**
Aufwand		5'247'068	5'496'837	6'777'900	6'580'100
Ertrag		-758'590	-652'319	-703'900	-698'900
Stadtparlament	1002	238'848	281'328	253'400	288'600
Stadtrat	1003	656'614	661'491	649'300	665'100
Stadtentwicklung und Regionalplanung	1300	296'058	265'623	353'600	369'700
Verwaltungsleitung	1500	402'841	306'610	1'200'100	535'700
Personal Gesamtverwaltung	1510	438'784	527'484	501'700	701'800
Informatik und Digitalisierung	1550	989'280	1'101'739	1'325'400	1'515'800
Kultur, Vereine und Anlässe	1730	386'660	416'046	469'800	494'800

Das Budget 2024 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen um rund Fr. 200'000.- geringeren Nettoaufwand. Begründet ist dieser vor allem durch die Teuerungszulage, die im Vorjahr zentral auf der Kostenstelle 1500 budgetiert wurde und nun auf den einzelnen Kostenstellen ausgewiesen wird. Demgegenüber stehen die Mehraufwendungen durch die Verschiebung der Lohnbuchhaltung von der Abteilung Finanzen in den Bereich Personal (Kostenstelle 1510).

- **Abstimmungen und Wahlen (1001)**
  Im Jahr 2024 werden keine Gesamterneuerungswahlen stattfinden. Das Nettoergebnis verbessert sich dadurch um Fr. 36'000.-.
- **Stadtparlament (1002)**
  Für das 50-Jahr-Jubiläum der ausserordentlichen Gemeindeorganisation werden Aufwendungen von Fr. 25'000.- budgetiert.
- **Stadtrat (1003)**
  Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.
- **Stadtentwicklung und Regionalplanung (1300)**
  Die Anschubfinanzierung für das «Home of Innovation» ist mit Fr. 66'000.- budgetiert.
- **Verwaltungsleitung (1500)**
  Im Vorjahr wurden die Teuerungszulagen mit Fr. 665'000.- zentral budgetiert, da die effektiv ausgerichtete Teuerungszulage deutlich von den prognostizierten Werten abwich. Im Budgetjahr 2024 wird die angenommene Teuerungszulage (1.5 %) wieder auf den einzelnen Lohnpositionen ausgewiesen. Für Lohnanpassungen (Fr. 105'000.- bzw. 0.5 % der Gesamtlohnsumme) und Einmalzulagen (Fr. 25'000.-) werden insgesamt Fr. 120'000.- budgetiert.
- **Personal Gesamtverwaltung (1510)**
  Die Lohnbuchhaltung wird im Jahr 2024 von der Abteilung Finanzen in den Bereich Personal überführt, um Schnittstellen abzubauen. Dies führt zu höheren Personalkosten im Ressort Präsidiales von Fr. 170'000.-. Diese fallen in der Abteilung Finanzen weg.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Informatik und Digitalisierung (1550)**
Nebst den zusätzlichen Personalkosten von Fr. 60'000.- sind für Informatikprojekte und die digitale Transformation um Fr. 145'000.- höhere Aufwendungen im Budget eingestellt. Die wichtigsten Projekte sind die Einführung und Umstellung der Arbeitsplätze auf MS365, die Optimierung der HR-Prozesse, die Einführung einer neuen Software für die Zusatzleistungen, diverse CMI-Schnittstellen sowie neue Fachapplikationen für den Brandschutz und die Immobilienbewirtschaftung.

– **Kultur, Vereine und Anlässe (1730)**
Aufgrund des neuen Kulturkonzepts werden deutlich mehr Beitragsgesuche eingereicht als erwartet. Dafür werden Fr. 20'000.- zusätzlich budgetiert. Zudem ist ein Beitrag an das Freilichtspiel Illnau mit Fr. 10'000.- vorgesehen.

– **Partnerschaften und Entwicklungsprojekte (1740)**
Für die Inlandhilfe sind wie im Vorjahr Fr. 75'000.- budgetiert. Für Beiträge an das Ausland werden erneut Fr. 125'000.- vorgesehen.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.1.2 FINANZEN

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**-75'125'477**	**-85'723'478**	**-82'016'940**	**-87'411'600**
Aufwand		7'677'432	6'408'163	4'145'260	4'375'700
Ertrag		-82'802'909	-92'131'640	-86'162'200	91'787'300
Kapitaldienst	2020	-452'166	- 568'761	-121'500	-292'000
Ordentliche Steuern	2130	-47'236'705	-49'880'904	-49'368'000	-51'954'000
Sondersteuern (Grundstück-gewinnsteuern)	2140	-4'747'159	-16'072'482	-6'990'000	-9'990'000
Stadtammann-/Betreibungsamt	2400	101'225	30'315	-13'000	11'900

Das Nettoergebnis fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund Fr. 5.4 Mio. besser aus, was hauptsächlich auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen ist. Die ordentlichen Steuern (Kostenstelle 2130) werden gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 2.6 Mio. höher budgetiert. Ebenso ist bei den Grundstückgewinnsteuern einen um Fr. 3 Mio. höherer Ertrag zu erwarten.

– **ZKB Gewinnausschüttung (Anteile an Erträgen öffentlicher Unternehmungen)**
Der Kanton rechnet mit einer höheren Gewinnausschüttung der ZKB an die politischen Gemeinden im Vergleich zum Vorjahresbudget. Im aktuellen Budget wird mit einem Betrag von Fr. 87.- pro Einwohnende/n (Vorjahr Fr. 73.-) gerechnet. Bei einer geschätzten Bevölkerungszahl von 17'800 Personen ergibt sich ein Anteil für die Stadt von Fr. 1.5 Mio. (Vorjahr Fr. 1.3 Mio.).

– **Kapitaldienst (2020)**
Im Budgetjahr werden eine Hypothek über Fr. 500'000.- (Zinssatz 2.35 %) sowie ein Darlehen über Fr. 10 Mio. (Zinssatz 1.62 %) fällig. Das Darlehen muss refinanziert werden. Zusätzlich ist wegen des hohen Investitionsvolumens mit einer Geldaufnahme von Fr. 10 Mio. zu rechnen.

Im Vorjahr wurde mit einer Erhöhung der langfristigen Schulden um Fr. 5 Mio. und somit einem Endbestand 2023 von Fr. 35 Mio. gerechnet. Wegen nicht budgetierten Liegenschaftskäufen musste bereits im ersten Quartal 2023 zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden, weshalb der voraussichtliche Bestand der langfristigen Schulden per Ende 2023 Fr. 40 Mio. betragen wird. Durch die weitere Geldaufnahme im Budgetjahr erhöht sich der Bestand auf Fr. 50 Mio. per Ende 2024. Unter der Annahme, dass die Refinanzierung der Fr. 10 Mio. sowie die Neuaufnahme von Fr. 10 Mio. zu Zinssätzen um 2 % erfolgen wird, ist mit Zinskosten von total Fr. 770'000.- zu rechnen (Vorjahr Fr. 525'000.-).

Der interne Zinssatz, der dem Durchschnittszins des Schulden-Portefeuilles entspricht, beträgt per 1. Januar 2024 voraussichtlich 1.6 % (Vorjahr 1.4 %). Der Zinsaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 50'000.- (Konto: 3940.00/2020). Intern verzinst werden die Sonderrechnungen, die Eigenwirtschaftsbetriebe und die Liegenschaften des Finanzvermögens.

Demgegenüber steigt der Zinsertrag auf Finanzliegenschaften und den Anlagen der Eigenwirtschaftsbetrieben um Fr. 464'000.- auf Fr. 1'324'000.-. Neben dem höheren Zinssatz fallen die zu verzinsenden Anlagewerte der Finanzliegenschaften wegen Liegenschaftskäufen im 2023 (Hinterbüelstrasse 3, Riet/Langhag) ins Gewicht.

– **Finanzpolitische Reserve (2032) und Vorfinanzierungen (2030)**
Der Bestand der Finanzpolitischen Reserve (zweckfreies Eigenkapital) beträgt Ende 2023 Fr. 6.3 Mio. Der Bestand der Vorfinanzierung Schulanlage Watt beläuft sich per Ende 2023 auf Fr. 2.7 Mio. Die Vorfinanzierung wird ab Nutzungsbeginn in jährlichen Tranchen gemäss der Nutzungsdauer für Hochbauten von 33 Jahren aufgelöst. Seit dem Jahr 2021 erfolgen jährliche Entnahmen von Fr. 90'900.- aus der Vorfinanzierung.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Finanzausgleich (2040)**
Die Stadt erhält aus dem kantonalen Ressourcenausgleich einen Zuschuss von Fr. 24'095'591.- ausbezahlt (Vorjahr: Fr. 24'720'817.-). Die Auszahlung im Jahr 2024 beruht auf den Berechnungsgrundlagen des Rechnungsjahres 2022. Die Steuerkraft der Stadt ist gegenüber dem Vorjahr (2021) von Fr. 2'452.- auf Fr. 2'566.- (+ Fr. 114.-) und diejenige des Kantonsmittels von Fr. 3'941.- auf Fr. 4'041.- (+ Fr. 100.-) angestiegen. Die geringere Differenz zwischen der eigenen Steuerkraft und dem Kantonsmittel hat einen um Fr. 0.6 Mio. tieferen Ressourcenzuschuss zur Folge.

– **Festsetzung Steuerfuss**
Der Steuerfuss wird unverändert bei 110 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.

– **Steuerertrag (2130)**
Der geschätzte ordentliche Steuerertrag des Rechnungsjahres basiert auf den aktuellen Steuererträgen (Rechnungslauf vom Juni 2023) und berücksichtigt die zu erwartenden Entwicklungen bis Ende 2023 und für das Jahr 2024 sowie den Ausgleich der kalten Progression im Jahr 2024. Bei einem Steuerfuss von 110 % und ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres von Fr. 42'724'000.- beträgt ein Steuerprozent rund Fr. 388'000.-.

Insgesamt steigt der ordentliche Steuerertrag (Kostenstelle 2130) gegenüber dem Budget des Rechnungsjahres um rund Fr. 2.6 Mio. Der aktuelle Stand 2023 zeigt eine positive Entwicklung der ordentlichen Steuereinnahmen.

– **Grundstückgewinnsteuern (2140)**
Aufgrund der aktuell pendenten Geschäfte sowie der zu erwartenden Fälle im Jahr 2024 wird mit Erträgen von Fr. 10 Mio. gerechnet.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.1.3 BILDUNG

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**29'928'458**	**30'851'282**	**32'745'940**	**37'703'650**
Aufwand		35'659'585	37'332'396	39'062'740	44'645'950
Ertrag		-5'731'127	-6'481'114	-6'316'800	-6'942'300
Kindergartenstufe	3110	2'394'368	2'496'787	2'690'000	3'134'300
Primarstufe	3120	9'673'257	9'929'233	9'995'220	10'637'500
Sekundarstufe	3130	4'946'381	5'108'069	5'120'900	5'848'960
Sonderschulung	3200	5'872'265	6'155'445	6'536'730	8'450'400
Betreuung	33xx	1'146'292	1'282'549	1'273'400	1'656'700
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	3400	330'330	141'646	290'400	301'250
Musikschule	3500	595'952	586'890	710'600	912'470

Gesamthaft verschlechtert sich das Nettoergebnis Bildung gegenüber dem Budget 2023 um 15 % beziehungsweise Fr. 5 Mio.

– **Verwaltung (3010)**
Der Aufwand für die Bildungsverwaltung steigt um Fr. 195'000.-. Die Mehrkosten sind insbesondere in der Schaffung der neuen Stelle «Leitung Schulpersonal» und der Teuerung bei den Verwaltungslöhnen begründet.

– **Schule und Löhne (3100-3200)**
Die Löhne der Volksschule inklusive integrative Sonderschulung zählen zu den grossen Kostentreibern für das Bildungsbudget 2024.

Für alle Schulbereiche wurden im Herbst 2022 die Teuerungszulagen von 3.5 % mit Fr. 415'000.- zentral budgetiert. Im Budgetjahr 2024 wird die angenommene Teuerungszulage (1.5 % für kommunale Löhne beziehungsweise 2.2 % für kantonale Lohnkostenanteile) auf den einzelnen Lohnpositionen (Kostenarten 3010.00 und 3020.00) und Lohnkostenanteilen (Kostenart 3611.00) ausgewiesen. Insgesamt steigen die Löhne und kantonalen Lohnkostenanteile durch die Teuerung 2023 (3.5 %) bereits ohne Anpassung der Stellenpläne merklich an.

An der Volksschule erhöhen sich die Stellenpläne für Kindergarten- und der Sekundarklassen bereits im Sommer 2023 um insgesamt 450 %. Die Hälfte davon war per 2023 budgetiert, die andere Hälfte war nicht voraussehbar. Per Sommer 2024 ist von mindestens einer zusätzlichen Primarklasse mit zusätzlichen 150 % Stellenprozenten auszugehen. Im Bereich der integrierten Sonderschulung stiegen die benötigten Ressourcen per Sommer 2023 um 250 % an.

Gesamthaft ergeben sich für die Lohnkostenanteile (Kostenart 3611.00) für Klassen, integrative Förderung und integrierte Sonderschulung für die zusätzlichen Klassen sowie Teuerung, Lohnentwicklung und Zulagen Mehrkosten gegenüber dem Budget 2023 von knapp Fr. 2 Mio.

Im Bereich kommunale Löhne (Kostenart 3020.00) für Deutsch als Zweitsprache, Assistenzen und Therapiepersonal ergibt sich ebenfalls ein Plus von Fr. 0.5 Mio. an Lohnkosten (ohne Sozialleistungen).

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Schulsozialarbeit (3160)**
Die Schulen sind aktuell mit vielfältigen Herausforderungen von Schülerinnen und Schülern und deren Familien konfrontiert. Für die Erfüllung aller Aufgaben wird der Stellenplan per 1. Januar 2024 um 140 % auf 440 % erhöht. Die Lohnkosten für die Erweiterung betragen Fr. 192'000.-.

– **Sonderschulung (3200)**
Die Schulen sind durch Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen besonders herausgefordert. Insgesamt steigt das Budget für diesen Bereich um Fr. 1.9 Mio. auf Fr. 8.45 Mio. Zusätzlich zu den Löhnen und Lohnkostenanteilen für Therapien und die integrierte Sonderschulung (+ Fr. 763'000.-) in der Volksschule steigen die Kosten für die externe Schulung stark.

Mehrkosten für externe Schulung fallen für Sonderschülerinnen und Sonderschüler an kantonalen Sonderschulen und an privaten Schulen, für Jugendliche an Kunst- und Sportschulen, für Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler ohne Deutschkenntnisse, für die Spitalschulen und für integrierten Sonderschülerinnen und Sonderschüler aus Illnau-Effretikon mit Beschulung in anderen Gemeinden an. Insgesamt handelt es sich um knapp Fr. 5 Mio. beziehungsweise einer Zunahme von Fr. 1.2 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget.

– **Betreuung (33xx)**
Die Kosten für die Betreuung steigen gesamthaft um Fr. 380'000.-. Für die Anpassung der Stellenpläne der Kindertagesstätten sind Fr. 290'000.- zusätzlich budgetiert. Dabei werden die (Vorlehre-) Praktikantinnen und Praktikanten durch festangestellte Mitarbeitende ersetzt sowie Einsatzpläne gewährleistet, die einzelne Ausfälle von Mitarbeitenden ohne Einsatz von Springerinnen und Springer kompensieren können. Weitere Mehrkosten sind in der Teuerung und Lohnentwicklung begründet.

– **Musikschule (3500)**
Das Nettoergebnis der Musikschule steigt um Fr. 200'000.- auf Fr. 912'000.- an.

Kostentreiber sind die Anpassung der Löhne an die Kindergarten- und Primarlehrpersonen, Teuerung und Lohnentwicklung und die einmalige Zahlung eines Zusatzmonatslohnes für die Verschiebung des Anstellungs- und Lohnbeginns von September auf August. Insgesamt ergibt sich ein Mehraufwand für Lehrpersonenlöhne von Fr. 0.5 Mio.

Im Gegenzug müssen die Tarife angepasst werden, da gemäss Musikschulgesetz 50 % der Kosten durch die Schülerinnen und Schüler getragen werden. Die Mehreinnahmen durch Schulgelder von Fr. 180'000.- kompensieren die Ausgaben teilweise. Zudem tragen die Anschlussgemeinden und Illnau-Effretikon jeweils anteilsmässig ihren Anteil am Defizit bzw. die vollen Kosten für Leistungsaufträge.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.1.4 HOCHBAU

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**7'623'204**	**9'239'552**	**11'252'000**	**11'414'750**
Aufwand		13'110'253	14'971'551	16'547'100	17'234'850
Ertrag		-5'487'048	-5'732'000	-5'295'100	-5'820'100
Abteilung Hochbau	4000 - 4040	1'137'155	1'531'685	2'097'400	1'922'100
Sportzentrum Effretikon	4100	1'631'431	1'746'849	1'800'000	1'901'600
Immobilien VV	4200	-303'332	-182'617	378'300	177'100
Immobilien VV Bildung	4230	5'228'219	6'075'460	6'954'600	7'215'700
Immobilien FV	4300	-207'371	-76'842	-114'900	3'550
Immobilien Miete	4400	137'102	145'017	136'600	194'700

Das Budget 2024 der Abteilung Hochbau prognostiziert gegenüber dem Vorjahr einen rund Fr. 0.2 Mio. höheren Nettoaufwand.

– **Energiestadt (4040)**
Die Erarbeitung der Klimastrategie «Netto-Null» erfolgt mit externer Unterstützung (+ Fr. 25'000.-). In der Planungsphase des Wärmeverbunds in Effretikon werden diverse juristische und fachliche Abklärungen notwendig (+ Fr. 15'000.-). Im Zusammenhang mit dem Wärmeverbund ist eine Offensive bei Bevölkerungs- und Informationsanlässen geplant (+ Fr. 10'000.-).

– **Sportzentrum Effretikon (4100)**
Der Verkaufsautomat im Sportzentrum ist zu ersetzen; gleichzeitig soll das System aufgerüstet werden und die Möglichkeit zum Kauf von «Online-Tickets» geschaffen werden. Aufgrund der geplanten späteren Inbetriebnahme des Ausseneisfeldes wird mit einer Einsparung der Energiekosten gerechnet (Annahme - Fr. 15'000.-). Der bauliche Unterhalt sowie der Unterhalt an Apparaten, Maschinen etc. sind gegenüber dem Budget 2023 in etwa gleichgeblieben. Der bisherige Lernende wurde im Rahmen einer Stellenplanerweiterung fest angestellt.

– **Immobilien Verwaltungsvermögen (4200)**
Auch im kommenden Jahr müssen verschiedene Maschinen, Apparate und Geräte altersbedingt ersetzt werden (+ Fr. 28'000.-). Durch die zusätzlichen personellen internen Ressourcen können mehr Projekte umgesetzt werden, wodurch jedoch auch die externen Kosten für Planung und Projektierung Dritter steigen (+ Fr. 72'000.-). Insbesondere die weiteren Instandsetzungen beim Rössli und die geplanten Investitionen beim Alters- und Pflegezentrum APZB, aber auch die vorgesehenen Machbarkeitsstudien für energetische Sanierungen summieren sich. Durch die bereits erfolgten Investitionen erhöhen sich zudem die planmässigen Abschreibungen (+ Fr. 100'000.-). Dank der höheren Mietzinseinnahmen von rund Fr. 275'000.- beim APZB sinkt der Nettoaufwand auf der Kostenstelle 4200 insgesamt.

– **Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (4230)**
Insbesondere durch die zusätzlichen Flächen beim Kindergarten Rosswinkel und der steigenden Nutzung in der Betreuung auf dem gesamten Stadtgebiet steigen die Lohnaufwendungen auch im Jahr 2024 (+ Fr. 124'000.-). Dagegen haben sich die Energiekosten im 2023 weniger erhöht als angenommen, weshalb für 2024 insgesamt Fr. 112'000.- weniger budgetiert werden. Weiterhin ist bei diversen Bildungsimmobilien ein erhöhter ordentlicher Unterhalt notwendig (+ Fr. 285'000.-).

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Immobilien Finanzvermögen (4300)**
Der gestiegene interne Zinssatz sowie die zusätzlichen internen Zinskosten für die dazugekaufte Liegenschaft an der Hinterbüelstrasse 3 führen zu bedeutenden höheren Kosten im Finanzvermögen (+ Fr. 324'000.-). Demgegenüber steigen die Mietzinseinnahmen aufgrund der zugekauften Liegenschaften an der Hinterbüelstrasse und der Rütlistrasse. Die Liegenschaft an der Birchstrasse 13 wurde zudem im 2022 entgegen der Annahme nicht verkauft, weshalb hier weiterhin Mietzinsen eingenommen werden. Die Einnahmen steigen um total rund Fr. 230'000.-.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.1.5 TIEFBAU

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**4'001'454**	**4'013'907**	**6'081'800**	**5'820'800**
Aufwand*		13'736'287	13'741'714	16'563'600	17'137'800
Ertrag		-9'734'833	-9'727'807	-10'481'800	-11'317'000
Gemeindestrassen	5110	2'833'471	2'834'976	2'070'100	1'968'600
Öffentliche Anlagen	5130	424'937	456'705	533'600	523'400
Forstbetrieb	5310	362'836	271'074	257'600	258'000
Öffentlicher Verkehr*	5400	2'443'437	2'470'987	2'613'400	2'406'400

*2020-2022 ohne öffentlicher Verkehr bisher KST 2500

Das Nettoergebnis 2024 der Abteilung Tiefbau fällt gegenüber dem Budget 2023 um Fr. 260'000.- besser aus.

– **Tiefbau Verwaltung (5010)**
Der Aufwand bei den Löhnen (Fr. 50'000.-) hat sich um einen Anteil des im letzten Jahr neu angestellten Projektleiters und infolge der Teuerungszulage erhöht.

– **Werkstatt (5020)**
Die Aufwandreduktion um Fr. 40'000.- rührt daher, dass im letzten Jahr ein zusätzliches Poolfahrzeug für den Unterhaltsbetrieb beschafft wurde.

– **Gemeindestrassen (5110)**
Der Kostenbeitrag des Kantons aus dem Strassenfonds (Fr.1'175'000.-) ist um Fr. 75'000.- höher als im Vorjahr.

Bei den Anschaffungen begründet sich der Minderaufwand von Fr. 40'000.- damit, dass 2023 ein zusätzliches Elektrofahrzeug budgetiert war. Dieses Fahrzeug wurde fälschlicherweise doppelt budgetiert. Angeschafft wurde aber nur ein Poolfahrzeug unter der Kostenstelle Werkstatt (5020).

Infolge der geplanten Gebührenerhöhung bei der Siedlungsentwässerung musste der Aufwand für die Ver- und Entsorgung Abwasser (Grundgebühr Strassenflächen) um Fr. 35'000.- erhöht werden.

Der Beitrag an die Unterhaltsgenossenschaft wurde nach der Sonderzulage infolge Unwetterschäden im 2023 wieder um Fr. 50'000.- auf die üblichen Beitragszahlungen reduziert.

Der Aufwand für die planmässigen Abschreibungen erhöht sich infolge der geplanten Investitionen im 2024 um ca. Fr. 70'000.-.

– **Öffentliche Anlagen (5130), Freizeitanlagen (5140), Gewässerunterhalt (5200), Forstbetrieb (5310) und Landwirtschaft (5320)**
Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

– **Öffentlicher Verkehr (5400)**
Die Beiträge an den Zürcher Verkehrsverbund ZVV reduzieren sich um Fr. 250'000.- gegenüber dem Vorjahr. Die Beteiligung der Stadt an den Bahninfrastrukturfonds des Kantons dagegen erhöht sich gegenüber dem Budget 2023 um Fr. 25'000.-.

– **Naturschutz (5330)**
Die seit Frühjahr 2023 angestellten Gebietsbetreuer zur Neophytenbekämpfung haben zusätzliche Lohnkosten (+ Fr. 18'000.-) zur Folge.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Wasserversorgung (5510)**
Bei den Anschaffungen ist ein Ersatzauto eingeplant (+ Fr. 40'000.-).

Die Abschreibungen erhöhen sich infolge der getätigten Investitionen gemäss Investitionsplanung um Fr. 35'000.-.

Durch die Erhöhung des internen Zinssatzes von 1.4 % auf 1.6 % und höher zu verzinsendem Bestand der Anlagen aufgrund grösserer Investitionstätigkeit erhöht sich der Aufwand im Konto «Interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand» um Fr. 55'000.- (Verzinsung der Schulden). Im Gegenzug steigt aus demselben Grund der Ertrag im Konto «Interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand» infolge höher zu verzinsendem Bestand um Fr. 16'000.- (Verzinsung des Eigenkapitals).

Aufgrund der erwähnten höheren Ausgaben verringert sich das Rechnungsergebnis der Eigenwirtschaftsbetriebes Wasserversorgung und dadurch die Einlage in die Spezialfinanzierung um Fr. 140'000.- auf Fr. 356'500.-.

– **Siedlungsentwässerung (5520)**
Infolge der geplanten Gebührenanpassung per 1. Januar 2024 steigen die Benützungsgebühren um Fr. 810'000.- und dadurch das Rechnungsergebnis des Eigenwirtschaftsbetriebes Siedlungsentwässerung und die Einlage in die Spezialfinanzierung um Fr. 938'500.- auf Fr. 1'073'300.-.

Durch den steigenden internen Zinssatz von 1.4 % auf 1.6 % und höher zu verzinsendem Bestand erhöht sich der Ertrag im Konto «interne Verrechnung und kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand» um Fr. 24'000.- (Verzinsung des Eigenkapitals).

– **Kanalisation (5521)**
Beim Konto «Unterhalt übrige Sachanlagen» reduziert sich der Aufwand um Fr. 240'000.-, da die 10-jährigen Fernsehaufnahmen des Kanalnetzes mehrheitlich abgeschlossen sind.

Durch den steigenden internen Zinssatz von 1.4 % auf 1.6 % und höher zu verzinsendem Bestand der Anlagen aufgrund grösserer Investitionstätigkeit erhöht sich der Aufwand im Konto «Interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand» um Fr. 67'000.- (Verzinsung der Schulden).

– **Kläranlage (5522)**
Beim Konto «Betriebs-, Verbrauchsmaterial» erhöht sich der Aufwand um Fr. 31'000.- infolge Preissteigerung beim Fäll- und Flockungsmittel.

Da der Strom vom Blockheizkraftwerk neu für den Eigenverbrauch benutzt wird, sinken die Stromkosten beim Konto «Ver- und Entsorgung Energie» um Fr. 50'000.-. Im Gegenzug sinken aber auch die Einnahmen im Konto « Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter» um Fr. 110'000.-.

Im Konto «Planungen und Projektierungen Dritter» fallen um Fr. 50'000.- tiefere Aufwendungen an. Die Lachgasmesskampagne auf der ARA endet im Laufe des nächsten Jahres.

Durch den steigenden internen Zinssatz von 1.4 % auf 1.6 % und höher zu verzinsendem Bestand der Anlagen aufgrund grösserer Investitionstätigkeit erhöht sich der Aufwand im Konto «Interne Verrechnung und kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand» um Fr. 15'000.- (Verzinsung der Schulden).

– **Entsorgung (5540)**
Im Jahr 2023 wurde eine Anti-Littering-Kampagne über zwei Jahre gestartet. Der Aufwand von Fr. 50'000.- wurde 2023 im Konto «Öffentlichkeitsarbeit» eingestellt. 2024 fallen nur noch geringe Kosten an, weshalb das Konto «Öffentlichkeitsarbeit» um Fr. 40'000.- reduziert wurde.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.1.6 GESELLSCHAFT

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**22'072'843**	**20'635'398**	**22'158'900**	**23'164'600**
Aufwand		32'371'925	34'006'190	35'610'100	39'301'600
Ertrag		-10'299'082	-13'370'793	-13'451'200	-16'137'000
Pflegeleistung stationär	6210	4'385'552	5'850'944	5'562'000	6'137'600
Spitex (ambulante Pflegeleistung)	6211	2'700'393	2'715'635	2'816'000	2'651'900
Zusatzleistungen zur AHV/IV	6350 - 6355	5'615'556	3'427'962	3'505'800	3'586'000
Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	6420	3'588'133	1'584'861	2'690'000	2'256'000

Das Nettoergebnis der Abteilung Gesellschaft verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2023 um Fr. 1.0 Mio. Die Hauptgründe sind Mehraufwände in den Bereichen Kindes- und Erwachsenenschutz und der stationären Pflegefinanzierung.

– **Kindes- und Erwachsenenschutz (6050)**
Der Aufwand im Kindes- und Erwachsenenschutz nimmt um total Fr. 700'000.- zu. Der Beitrag an den Zweckverband Soziales (Sozialdienst und KESB) steigt um Fr. 350'000.-. Grund dafür sind die markant steigenden Personalkosten beim Sozialdienst und der KESB. Der Beitrag an die Kindesschutzmassnahmen im Rahmen des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) steigt um Fr. 330'000.-. Gemäss dem Amt für Jugend- und Berufsbildung (AJB) werden die Jugendheimplätze und die sozialpädagogische Familienhilfe stark in Anspruch genommen, was zu deutlich höheren Kosten führt.

– **Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen (6210)**
Die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung steigen erneut um Fr. 575'000.- auf neu rund Fr. 6.1 Mio. Die Nachfrage an Betten in Alters- und Pflegeheimen nimmt leicht zu. Gleichzeitig steigen die Kosten für die Pflegeleistungen aufgrund steigender Personalkosten.

– **Pflegefinanzierung ambulant (Spitexeinrichtungen) (6211)**
Die Nachfrage an ambulanten Pflegeleistungen durch Spitex-Dienste ist stabil. Der Verein Spitex Kempt budgetiert für das Jahr 2024 eine ausgeglichene Rechnung. Im Jahr 2023 wird noch mit einem Defizitbeitrag von Fr. 146'000.- gerechnet. Der Nettoaufwand für die Pflegefinanzierung im Spitex Bereich sinkt um rund Fr. 165'000.-.

– **Zusatzleistungen zur AHV/IV (6350 – 6355)**
Die Fall- und Kostenentwicklung bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV ist stabil. Gemäss den Weisungen des kantonalen Sozialamtes werden die kantonalen Beihilfen grosszügiger ausgerichtet. Dies führt bei den Beihilfen und dem Gemeindezuschuss zu einem höheren Nettoaufwand von Fr. 80'000.-.

– **Sozialhilfe (64)**
Sozialbehörde und Stadtrat gehen bei der Sozialhilfe von weiterhin tiefen Fallzahlen mit entsprechend tiefen Kosten aus. Hauptgrund für diese erfreuliche Entwicklung und Situation ist der sehr gute Arbeitsmarkt. Gegenüber dem Budget 2023 wird mit einem nochmals tieferen Nettoaufwand von Fr. 430'000.- gerechnet.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Asylwesen (Leistungen für vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus) (6430)**
Im Gegensatz zur ordentlichen Sozialhilfe steigen die Fallzahlen in der Asylfürsorge weiterhin stark an. Grund dafür ist die Erhöhung der Aufnahmequote auf 1.3 % per 1. Juni 2023. Der Prozess der Aufnahme von Personen aus dem Asylwesen ist zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht abgeschlossen. Die Budgetierung erfolgt daher aufgrund von Einschätzungen zur Entwicklung des Bereiches im Jahr 2024. Der Bruttoaufwand für die Sicherstellung des Wohnraums für das Asylwesen und die Sozialhilfe steigt um Fr. 1.5 Mio. Gleichzeitig steigen die Erträge im Asylbereich (Bundespauschalen) auf neu Fr. 2.4 Mio. Der Nettoaufwand bei der Asylfürsorge erhöht sich um Fr. 63'000.- auf neu Fr. 188'000.-.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.1.7 SICHERHEIT

	KST	R 2021	R 2022	B 2023	B 2024
Nettoergebnis		**2'792'072**	**2'806'356**	**2'991'500**	**3'103'600**
Aufwand		4'937'534	5'185'615	5'300'200	5'328'300
Ertrag		-2'145'462	-2'379'259	-2'308'700	2'224'700
Stadtbüro	73	732'862	852'347	878'300	389'400
Friedhof und Bestattung	7350	428'007	457'748	498'200	491'600
Feuerwehr	7520	685'514	688'490	640'500	636'000
Zivilschutz	7530	243'662	233'498	231'000	209'200
Stadtpolizei	7810	1'084'608	1'050'279	1'158'600	1'323'900

Der Aufwandüberschuss steigt im Vergleich zum Vorjahr um rund Fr. 110'000.-. Folgende Faktoren beeinflussen das Ergebnis im Wesentlichen:

– **Personelles**
Bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals zeichnet sich insgesamt ein Mehraufwand von rund Fr. 118'000.- ab. Rotationsverluste, Lohnanpassungen und der Teuerungsausgleich führen zu diesem Resultat.

Die Lohnaufwände im Stadtbüro (Fr. 18'000.-) und Friedhofbereich (Fr. 24'000.-) steigen um insgesamt Fr. 42'000.- und sind auf Lohnanpassungen und den Teuerungsausgleich zurückzuführen. Bei der Feuerwehr (Fr. 22'000.-) sind aufgrund der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre der Sold für Ernstfalleinsätze und der Sold für Übungen angepasst worden. Die Stadtpolizei verzeichnet ebenfalls Mehraufwände im Besoldungsbereich. Diese stehen im Zusammenhang mit Lohnerhöhungen und Rotationsverlusten. Der Mehraufwand beläuft sich auf rund Fr. 29'000.-.

– **Quartieramt (7020)**
Im kommenden Jahr sind weniger Anschaffungen geplant als im vergangenen Jahr, weshalb sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um Fr. 51'000.- reduziert.

– **Strassenverkehr (7040)**
Die Aufwände für Verkehrsgutachten fallen erfahrungsgemäss tiefer aus als ursprünglich prognostiziert, weshalb der budgetierte Betrag um Fr. 15'000.- auf Fr. 35'000.- reduziert werden kann.

– **Stadtbüro (7310)**
Die Kosten für die Tageskarten sinken um ca. Fr. 59'000.- und stehen mit dem neuen Tageskartenkonzept der Schweizerischen Bundesbahnen SBB zusammen. Die Gemeinden verfügen ab Juli 2023 über keine eigenen Tageskarten mehr. Dies hat auch Auswirkungen auf der Einnahmeseite mit einem Mindererertrag von ca. Fr. 62'000.-.

– **Zivilstandsamt (7330)**
Die Heimatscheine sind abgeschafft worden, weshalb die Weiterverrechnungsgebühren auf der Ertragsseite um ca. Fr. 10'000.- tiefer ausfallen.

– **Friedhof und Bestattung (7350)**
Nach den Pandemiejahren ist davon auszugehen, dass wieder vermehrt ordentliche Bestattungen auf dem Friedhof stattfinden. Die Aufwände und die Weiterverrechnung dürften um ca. Fr. 25'000.- zunehmen.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Feuerwehr / Zivilschutz (7520 / 7530)**
Höhere Abschreibungen wegen geplanten Investitionen für die mögliche Bekämpfung von Naturgefahren generieren einen Mehraufwand von Fr. 14'000.-.

Im Zivilschutz steigen die Kosten für Aus- und Weiterbildungen um rund Fr. 10'000.- und stehen mit der vom Bund beschlossenen Erhöhung der Soldansätze um 40 % zusammen.

Weniger Anschaffungen im Zivilschutz gegenüber dem Vorjahr begründen einen Minderaufwand von Fr. 45'000.-.

– **Stadtpolizei (7810)**
Die Stadtpolizei plant die Ersatzbeschaffung von Funkgarnituren, den Ersatz von Schutzwesten sowie neue Einsatzwaffen. Zudem ist in einem Dienstfahrzeug ein Videosystem zur Erfassung von Straftaten im Strassenverkehr berücksichtigt. Die gesamten Aufwände belaufen sich auf Fr. 90'000.-.

Der Mietaufwand für die im Eigentum der Kantonspolizei stehenden polizeispezifischen IT-Hard- und Software steigt jährlich wiederkehrend um rund Fr. 8'000.-.

Die Vorgehensweise der Geschwindigkeitskontrollen auf Staatsstrassen muss auf Intervention der Kantonspolizei angepasst werden, weshalb personell bedingt, die Anzahl Kontrollen reduziert werden müssen. Dieser Umstand generiert eine Ertragsminderung von schätzungsweise Fr. 50'000.-. Die Reduktion der Anzahl Geschwindigkeitskontrollen wird im Sinne des Community Policing gezielt mehr Zeitraum schaffen, um die Präsenz und Sichtbarkeit der Stadtpolizei in den Zentren, Quartieren und Aussenwachten zu erhöhen.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.2 ARTENGLIEDERUNG

	ARTENGLIEDERUNG	JR 2022	BU 2023	BU 2024		DIFFERENZ
	Aufwand					
30	Personalaufwand	30'896'847.44	32'769'500	35'467'330	2'697'830	+8.2 %
31	Sach- und Betriebsaufwand	19'997'881.24	22'475'200	24'111'020	1'635'820	+7.3 %
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'707'467.43	6'265'000	6'643'000	378'000	+6.0 %
34	Finanzaufwand	939'826.60	1'095'500	1'379'250	283'750	+25.9 %
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'605'467.79	699'300	1'509'800	810'500	+115.9 %
36	Transferaufwand	55'740'921.70	58'562'900	62'838'900	4'276'000	+7.3 %
37	Durchlaufende Beiträge	44'290.00	0	0	0	
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0	0	0	
39	Interne Verrechnungen	2'209'763.65	2'139'500	2'655'000	515'500	+24.1 %
	Total Aufwand	**117'142'465.85**	**124'006'900**	**134'604'300**	**10'597'400**	**+8.5 %**
	Ertrag					
40	Fiskalertrag (Steuern)	66'169'664.44	56'763'000	62'299'000	5'536'000	+9.8 %
41	Regalien und Konzessionen	0.00	9'000	9'000	0	+0.0 %
42	Entgelte	16'648'518.63	16'246'500	17'829'500	1'583'000	+9.7 %
43	Verschiedene Erträge	134'713.40	214'900	230'000	15'100	+7.0 %
44	Finanzertrag	5'254'564.26	4'361'800	4'882'800	521'000	+11.9 %
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	274'135.72	192'100	207'100	15'000	+7.8 %
46	Transferertrag	39'648'380.72	44'702'000	46'724'000	2'022'000	+4.5 %
47	Durchlaufende Beiträge	44'290.00	0	0	0	
48	Ausserordentlicher Ertrag (Entnahme aus VF)	90'900.00	90'900	90'900	0	+0.0 %
49	Interne Verrechnungen	2'209'763.65	2'139'500	2'655'000	515'500	+24.1 %
	Total Ertrag	**130'474'930.82**	**124'719'700**	**134'927'300**	**10'207'600**	**+8.2 %**
	Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	**13'332'464.97**	**712'800**	**323'000**	**-389'800**	**-54.7 %**

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.2.1 PERSONALAUFWAND (30)

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 2.7 Mio. (+ 8.1 %). Die Erhöhung verteilt sich auf diverse Bereiche. Die grössten Abweichungen werden in den folgenden Abschnitten genauer beleuchtet (immer inkl. Sozialleistungen).

– **Teuerungszulagen**
Im Budget 2024 ist ein Teuerungsausgleich von 1.5 % bzw. Fr. 400'000.- gemäss Budget-Richtlinie berücksichtigt. Die definitive Teuerungszulage wird jeweils im September durch den Regierungsrat des Kantons Zürich entschieden. Im Budget 2023 wurde ein Teuerungsausgleich von Fr. 830'000.- (3.5 %) einberechnet.

– **Erhöhung Personalaufwand aufgrund Teuerungsausgleich sowie individuelle Lohnanpassungen (+ Fr. 295’500.-)**
In den Bereichen Personal Gesamtverwaltung (+ Fr. 19'000.-), Zentrale Dienste (+ Fr. 11'500.-), Schulergänzende Betreuung (+ Fr. 69'500.-), Berufsvorbereitungsjahr (+ Fr. 42'000.-), Entsorgung (+ Fr. 22'000.-), Gesellschaft Verwaltung (+ Fr. 18'000.-), Jugendarbeit (+ Fr. 13'000.-), Sozialhilfe Verwaltung (+ 44'500.-), Stadtbüro Verwaltung (+ Fr. 18'000.-), Zivilschutz (+ Fr. 10'000.-) sowie Stadtpolizei (+ Fr. 28'000.-) erhöht sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Teuerungsausgleiches sowie Lohnerhöhungen einzelner Mitarbeitenden.

– **Senkung Personalaufwand Abstimmung und Wahlen (- Fr. 42’000.-)**
Im Jahr 2024 sinkt der Personalaufwand beim Wahlbüro, da keine Gesamterneuerungswahlen der kantonalen und eidgenössischen Behörden wie im Vorjahr anfallen.

– **Erhöhung Personalaufwand Personal Gesamtverwaltung (+ Fr. 145’000.-)**
Aufgrund der Überführung der Lohnbuchhaltung von der Abteilung Finanzen Verwaltung in den Bereich Personal Gesamtverwaltung sowie der Stellenplanerhöhung um 50 % bei der Lohnbuchhaltung gemäss SRB-Nr. 2023-174 vom 24. August 2023 nimmt der Personalaufwand zu.

– **Erhöhung Personalaufwand Informatik (+ Fr. 45'000.-)**
Der Personalaufwand erhöht sich, da die Stellenleitung Informatik und Digitalisierung ganzjährig besetzt wird.

– **Senkung Personalaufwand Finanzen Verwaltung (- Fr. 70'000)**
Aufgrund der Überführung der Lohnbuchhaltung von der Abteilung Finanzen Verwaltung in den Bereich Personal Gesamtverwaltung fällt der Personalaufwand von - Fr. 105'000.- gemäss SRB-Nr. 2023-174 vom 24. August 2023 weg, jedoch erhöht sich der Personalaufwand beim verbleibenden Personal um Fr. 35'000.- aufgrund höherer Lohneinreihungen und Neuanstellung.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Erhöhung Personalaufwand Steuern Verwaltung (+ Fr. 35'000.-) sowie Stadtammann- und Betreibungsamt (+ Fr. 19'000.-)**
Im Bereich Steuern Verwaltung nimmt der Personalaufwand aufgrund eines bevorstehenden Dienstjubiläums, bereits verfügtem Stufenanstieg von neuen Mitarbeitenden im Vorjahr sowie einer Neueinreihung einer bestehenden Fachperson zu. Im Bereich Stadtammann- und Betreibungsamt erhöht sich der Personalaufwand aufgrund einer höheren Einstufung einer Stelle.

– **Erhöhung Personalaufwand Bildung Verwaltung (+ Fr. 174'000.-)**
Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund einer Stellenplanerweiterung um 90 % gemäss SRB-Nr. 2023-100 vom 11. Mai 2023 und wegen des Teuerungsausgleiches vom Vorjahr.

– **Erhöhung Personalaufwand Lehrpersonen (+ Fr. 1'374'000.-)**
In der Gesamtschule (+ Fr. 51'000.-) erhöht sich der Personalaufwand infolge Erhöhung des Beschäftigungsgrades um 10 % von der Schulleitungsassistenz Eselriet aus Ressourcen von nicht ausgeschöpftem Stellenplan in der Schulleitung, Bedarf von Zusatzressourcen für die Projektgruppe QUIMS Schlimperg, Schaffung einer dritten Gruppe «Fit für den Kindergarten» hinsichtlich hoher Anmeldezahlen sowie Zunahme des Förderbedarfs.

Die Zunahme des Personalaufwandes auf Kindergartenstufe (+ Fr. 101'000.-), Primarstufe (+ Fr. 143'500.-) und Sekundarstufe (+ Fr. 46'000.-) ist mehrheitlich auf die Erhöhung der Pensen im Bereich «Deutsch als Zweitsprache» aufgrund hoher Anzahl fremdsprachiger Kinder sowie Sprachstanderfassung gemäss Vorgabe der Bildungsdirektion zurückzuführen. Zudem hat die Notwendigkeit von Klassenassistenzen in der Primarklasse um 50 % zugenommen.

Auf Ebene Sekundarstufe steigen die Lohnkosten aufgrund von vielen Ausfällen (Vikariate) und kommunaler Fachbegleitung von Lehrpersonen ohne vollständiger Ausbildung.

In der Schulinformatik (+ Fr. 49'000.-) steigt der Personalaufwand infolge Stellenplanerweiterung für den technischen IT-Support Schulen gemäss SRB-Nr. 2023-198 vom 21. September 2023 sowie der Übernahme von 5 % PICTS Eselriet.

Die Zunahme des Personalaufwandes bei der Schulsozialarbeit (+ Fr. 192'000.-) wird mit der Stellenplanerweiterung um 140 % gemäss Beschluss der Schulpflege vom 23. Mai 2023 begründet. Der Anstieg des Personalaufwandes bei der Sonderschulung (+ Fr. 228'000.-) ist auf die Erhöhung des Beschäftigungsgrades der Integrierten Sonderschulungs-Assistenzen (ISR) von 187 auf 257 Stunden pro Woche für Kinder mit Sonderschulstatus zurückzuführen sowie auf den Teuerungsausgleich und die Lohnentwicklung der Assistenzen und Therapeutinnen (Logopädie und Psychomotoriktherapie).

Der Personalaufwand in der Musikschule Verwaltung (+ Fr. 32'000) nimmt aufgrund Stellenplanerweiterung um 20 % gemäss Beschluss der Schulpflege vom 6. Dezember 2022 zu. Gemäss dem neuen Besoldungs- und Anstellungsreglement für Musikschullehrpersonen des Verbandes Zürcher Musikschulen (VZM) steigen die Lohnkosten in der Musikschule (+ Fr. 531’500.-). Neu wird von einem 100 %. Zudem findet im August 2024 eine Doppellohnzahlung statt, damit eine Gleichsetzung des Lohnsemesters- und Anstellungsbeginn erstellt werden kann. Bisher wurde die erste Lohnzahlung jeweils im darauffolgenden Monat September gemacht.

– **Erhöhung Personalaufwand Kindertagesstätten (+ Fr. 291'000.-)**
Die Erhöhung des Personalaufwandes ist aufgrund der Stellenplanerweiterung um 390 % gemäss SRB-Nr. 2023-155 vom 13. Juli 2023 sowie der Lohnentwicklung.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

– **Erhöhung Personalaufwand Hochbau (+ Fr. 213'000.-)**
Die Baukontrolle und der Brandschutz wird neu in der Abteilung Hochbau Verwaltung (+ Fr. 73'000.-) aufgenommen, weshalb der Personalaufwand steigt (Wegfall Kosten für Drittleistungen). Beim Bausekretariat (- Fr. 22'000.-) sinken die Lohnkosten infolge Wegfall der Aushilfe. Im Sportzentrum (+ Fr. 62'000.-) wird ein Lehrabgänger mit einem Beschäftigungsgrad von 100 % übernommen. In den Immobilien Verwaltungsvermögen (- Fr. 23'500.-) sinkt der Personalaufwand aufgrund punktuell tiefer eingereihten Positionen, die sich summieren. In den Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (+ Fr. 123'500.-) nimmt das Budget zu aufgrund des Neubaus Kindergarten Rosswinkel sowie infolge erhöhtem Reinigungsaufwand in der Betreuung vom Schulhaus Hagen, Eselriet, Schlimperg und der Überschneidung von der Nachfolgeregelung Ottikon-Kyburg und Watt gemäss SRB-Nr. 2023-99 vom 11. Mai 2023.

– **Erhöhung Personalaufwand Tiefbau (+ Fr. 85'500.-)**
Gemäss SRB-Nr. 2022-113 vom 2. Juni 2022 erfolgte bei der Abteilung Tiefbau eine Stellenplanerhöhung um 260 %. Es wurden drei neue Stellen geschaffen. Im Bereich Tiefbau Verwaltung (+ Fr. 49'000), Wasserversorgung (+ Fr. 12'000.-) sowie Kläranlage (+ Fr. 20'000.-) ist neu ganzjährig der Lohnkostenanteil des Projektleiters einberechnet, weshalb der Personalaufwand zunimmt. In der öffentlichen Anlage (+ Fr. 15'000.-) ist neu ein Lohnkostenanteil der zusätzlichen Stelle im Unterhaltsbetrieb einberechnet, welche die die Zunahme des Personalaufwandes begründet. Die Zunahme im Naturschutz (+ Fr. 17'500.-) liegt an den erstmals ganzjährig anfallenden Lohnkosten für den Neophyten-Gebietsbetreuer und den Leiter Naturschutz. Im Bereich Gemeindestrassen (- Fr. 28'000) sinkt der Personalaufwand aufgrund interner Verschiebung der Lohnkosten.

– **Erhöhung Personalaufwand Gesellschaft (+ Fr. 158’000.-)**
Gemäss SRB-Nr. 2022-240 vom 8. Dezember 2022 wird bei der AHV-Zweigstelle (+ Fr. 101'000.-) der Stellenplan um 90 % erweitert. Im Asylwesen (+ Fr. 57'000.-) wird gemäss SRB-Nr. 2023-64 vom 23. März 2023 ebenfalls der Stellenplan erhöht.

– **Erhöhung Personalaufwand Sicherheit (+ Fr. 45’500.-)**
Es entstehen höhere Lohnkosten beim Bereich Friedhof und Bestattung (+ Fr. 24’000.-) aufgrund interner Lohnkostenumverteilung, Aufnahme des Personalaufwandes für das Grabgeläute sowie anfallenden Dienstjubiläen. Bei der Feuerwehr (+ Fr. 21'500.-) nimmt der Personalaufwand zu, da die Budgetierung des Soldes für den Ernsteinsatz sowie für die Übungen angepasst wird.

1.2.2 SACHAUFWAND (31)

Der Sachaufwand fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 1.6 Mio. (+ 7.3 %) höher aus. Die Mehrkosten ergeben sich hauptsächlich durch Lebensunterhaltskosten sowie Mietkosten für zusätzlichen Wohnraum bei der Sozialhilfe und dem Asylwesen.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

1.2.3 ABSCHREIBUNGEN (33)

Nachfolgend eine Übersicht des Abschreibungsaufwandes (ohne Wertberichtigungen) pro Abteilung:

		RECHNUNG 2022	BUDGET 2023	BUDGET 2024
1	Präsidiales	57'093	58'000	30'000
2	Finanzen	0	25'000	48'000
3	Bildung	287'039	284'000	396'000
4	Hochbau	3'560'931	4'007'000	4'171'000
5	Tiefbau (ohne EWB)	895'471	998'000	1'018'000
55	Eigenwirtschaftsbetriebe	740'320	761'000	819'000
6	Gesellschaft	0	0	10000
7	Sicherheit	166'614	132'000	151'000
	TOTAL	**5'707'467**	**6'265'000**	**6'643'000**

Der Abschreibungsaufwand von Fr. 6.6 Mio. fällt gegenüber dem Vorjahresbudget rund Fr. 0.4 Mio. höher aus, was auf die zusätzlichen Investitionen gemäss Investitionsrechnung zurückzuführen ist. Die Abschreibungen der Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB) erhöhen sich um Fr. 58'000.-.

1.2.4 TRANSFERAUFWAND (36)

Der Anstieg des Transferaufwands von rund Fr. 4.3 Mio. (+ 26 %) wird fast zur Hälfte von den kantonalen Lohnkostenanteilen an Lehrpersonen verursacht (Kostenart 3611.00). Teuerungen und Zulagen sowie die allgemeine Lohnentwicklung bei den Lehrpersonen verursachen hohe Mehrkosten. Bei der Sonderschulung müssen zudem Fr. 0.8 Mio. höhere Schulgelder an private Schulen ausgerichtet werden.

Beim Kindes- und Erwachsenenschutz steigen die Beiträge an die KESB sowie an den Sozialdienst Bezirk Pfäffikon (Kostenstelle 6050) um gesamthaft Fr. 0.7 Mio.

1.2.5 ENTGELTE (42)

Die Erhöhung von Fr. 1.6 Mio. bei den Entgelten (+ 9.7 %) ist hauptsächlich auf die Gebührenerhöhung per 1. Januar bei der Siedlungsentwässerung zurückzuführen.

1.2.6 FINANZERTRAG (44)

Der Finanzertrag fällt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.5 Mio. höher aus (+ 12 %), was der Erhöhung der Mietzinsen geschuldet ist (siehe Erläuterungen unter Abteilung Hochbau).

1.2.7 TRANSFERERTRAG (46)

Der Transferertrag (Betriebs- und Defizitbeiträge) fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 2.0 Mio. (+ 4.5 %) höher aus. Davon betreffen Fr. 1.4 Mio. höhere Bundesbeiträge an das Asylwesen aufgrund der höheren Aufnahmequote (Konto 4610.00/6430). Des Weiteren fallen Fr. 0.4 Mio. an höheren Staatsbeiträgen bei der obligatorischen Krankenversicherung an (Konto 4631.00/6425). Beide genannten Positionen verzeichnen entsprechend höhere Aufwendungen. Zusätzliche Detailinformationen sind den institutionellen Gliederungen der Abteilungen zu entnehmen.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

2. BILANZ

2.2 EINLAGEN UND ENTNAHMEN EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE

In die Reserven der Eigenwirtschaftsbetriebe werden total Fr. 1'452'300.- eingelegt und Fr. 149'600.- entnommen.

Die Bestände der Spezialfinanzierungskonten werden mit einem internen Zinssatz von 1.6 % (Vorjahr 1.4 %) verzinst. Der interne Zinssatz entspricht dem Durchschnittssatz der eigenen langfristigen Schulden. Die mutmasslichen Schlussbestände der Eigenwirtschaftsbetriebe per Ende 2024 präsentieren sich wie folgt:

	BESTAND 31.12.2023	ENTN./EINLAGE 2023	ENTN./EINLAGE 2024	BESTAND 31.12.2024
Holzschnitzelheizung	548'348.53	15'500	22'500	586'348.53
Wasserversorgung	4'880'268.67	497'000	356'500	5'733'768.67
Abwasser	11'100'512.99	134'800	1'073'300	12'308'612.99
Schlammentwässerung	728'532.96	0	0	728'532.96
Entsorgung	3'159'188.23	-140'100	-149'600	2'869'488.23
Total	**20'416'851.38**	**507'200**	**1'302'700**	**22'226'751.38**

Der Eigenwirtschaftsbetrieb «Schlammentwässerung» wird 2023 aufgelöst und in den Bereich «Abwasser» integriert. Der Bestand per Ende 2024 des Eigenwirtschaftsbetriebs Abwasser weist damit einen Totalbestand von Fr. 13 Mio. auf. Die anstehenden Investitionen bedingen genügend Reserven in der Spezialfinanzierung.

2.2 EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2022 wies das Eigenkapital des steuerfinanzierten Haushaltes inklusive Finanzpolitischer Reserve und Vorfinanzierungen einen Bestand von Fr. 109 Mio. auf. Der Ertragsüberschuss gemäss Budget 2023 beträgt Fr. 712'800.-; jener aus dem Budget 2024 beläuft sich auf Fr. 323'000.-. Einlagen und Entnahmen in bzw. aus Finanzpolitischer Reserve und Vorfinanzierungen belaufen sich im Budget 2023 und 2024 auf je Fr. 0.1 Mio. und sind im Ertragsüberschuss eingerechnet. Per Ende Budgetjahr 2024 wird deshalb mit einem Eigenkapital von rund Fr. 110 Mio. gerechnet. Unter Berücksichtigung der Hochrechnung 2023 und der erwarteten Verbesserung von Fr. 4 bis 5 Mio. sollte ein Eigenkapitalbestand per Ende 2024 um Fr. 115 Mio. ausgewiesen werden.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

3. INVESTITIONSRECHNUNG

Das Budget 2024 sieht Nettoinvestitionen von Total Fr. 22'908'000 (Budget 2023: Fr. 24'867'000) vor:

a) Investitionen Verwaltungsvermögen				
Ausgaben	Fr.	26'085'000		
Einnahmen	Fr.	-3'747'000	Fr.	22'338'000
b) Investitionen Finanzvermögen				
Ausgaben	Fr.	670'000		
Einnahmen	Fr.	0	Fr.	670'000
Nettoinvestitionen			**Fr.**	**23'008'000**

In den Nettoinvestitionen sind Fr. 4'110'000.- Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB) enthalten.

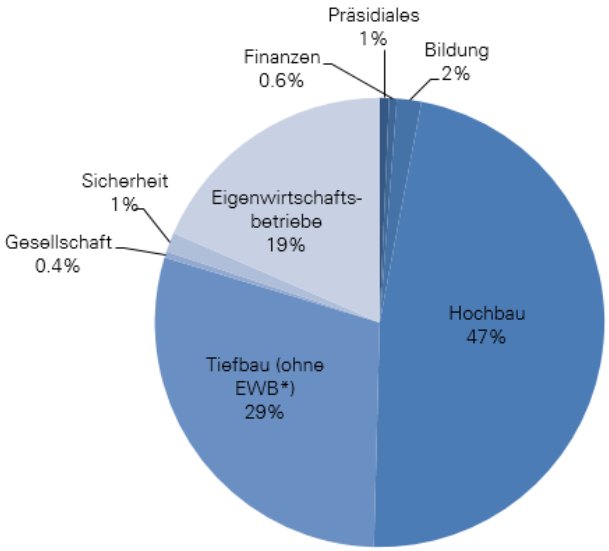
3.1 NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

Präsidiales	Fr.	150'000
Finanzen	Fr.	124'000
Bildung	Fr.	390'000
Hochbau	Fr.	10'645'000
Tiefbau (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe*)	Fr.	6'509'000
Gesellschaft	Fr.	100'000
Sicherheit	Fr.	310'000
Eigenwirtschaftsbetriebe*	Fr.	4'110'000
TOTAL	**Fr.**	**22'338'000**

*Wasser, Abwasser, Entsorgung (gebührenfinanziert)

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202



3.2 WICHTIGSTE INVESTITIONEN 2024

Im Verwaltungsvermögen:

– Sanierung und Erweiterung Kindergarten Chelleracher (Bau)	Fr.	1'700'000
– Instandsetzung Garderoben Schulhaus Eselriet (Bau)	Fr.	1'500'000
– Sanierung Brandrietstrasse Bereich Bahnhof Ost (gebundener und ungebundener Teil)	Fr.	1'450'000
– Feuerwehr- und Werkgebäude (Projektierung und Bau)	Fr.	945'000
– Erschliessung Neubau Feuerwehr- und Werkgebäude (Bau)	Fr.	800'000
– Wohnraum für Flüchtlinge (Planung und Provisorium)	Fr.	800'000
– Schulhaus Schlimperg Schulraumerweiterung (Projekt)	Fr.	800'000
– Instandsetzung Rebenstrasse	Fr.	600'000
– Sanierung und Ersatz von Kanalisationen	Fr.	600'000
– Beckensanierung inkl. Erneuerung Schwimmbadtechnik Sportzentrum (Projektierung)	Fr.	500'000
– Strasseninstandsetzung Rütlistrasse / Brandstrasse Illnau	Fr.	500'000
– Sanierung Strassennetz	Fr.	450'000

Im Finanzvermögen:

– Div. Planungs-, Projektierungs- und Erschliessungskosten	Fr.	670'000

Die budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 22.3 Mio. liegen im Rahmen des Vorjahres (Vorjahr Fr. 21.9 Mio.). Die Projekte Kindergarten Chelleracher, Garderobeninstandsetzung Schulhaus Eselriet und Sanierung Brandrietstrasse zählen zu den drei grössten Positionen und fallen mit total Fr. 4.7 Mio. ins Gewicht.

In der Abteilung Hochbau sind gesamthaft Fr. 11.3 Mio. und in der Abteilung Tiefbau (ohne EWB) Fr. 6.5 Mio. budgetiert, wovon Fr. 5 Mio. die Gemeindestrassen (Kostenstelle 5110) betreffen. Der Beitrag der SBB von Fr. 1 Mio. im Zusammenhang mit der Aufhebung des Bahnüberganges Girhalde wird mit der Jahresrechnung 2024 aufgelöst.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

Die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) von Fr. 18.2 Mio. können zu 33 % (Fr. 6 Mio.) mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden.

Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 12 Mio. im steuerfinanzierten Haushalt wird durch zusätzliches Fremdkapital gedeckt.

Die Nettoinvestitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe von Fr. 4.1 Mio. können zu 52 % (Fr. 2.1 Mio.) aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Fehlbetrag von Fr. 2 Mio. wird auch in diesem Bereich durch Fremdkapital finanziert.

FINANZIERUNG	GESAMT	STEUERFINANZIERT	GEBÜHRENFINANZIERT
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	323'000	323'000	0
planmässige Abschreibungen inkl. Wertber.	6'643'000	5'824'000	819'000
Einlagen in Fonds	1'509'800	57'500	1'452'300
Entnahmen aus Fonds	-207'100	- 57'500	- 149'600
Einlagen ins Eigenkapital (Vorfinanzierung)	0	0	0
Entnahmen aus Eigenkapital (Vorfinanzierung)	- 90'900	- 90'900	0
Selbstfinanzierung	**8'177'800**	**6'056'100**	**2'121'700**
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	22'338'000	18'228'000	4'110'000
Finanzierungsüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	**-14'160'200**	**-12'171'900**	**-3'606'800**
Selbstfinanzierungsgrad	**37 %**	**33 %**	**52 %**

3.3 INVESTITIONSSTRATEGIE

Die Investitionen werden – sofern möglich und sinnvoll – gestaffelt vorgenommen, um eine geballte Investitionslast zu vermeiden. Jede Investition wird nach ihrer Dringlichkeit wie folgt eingestuft:

DRINGLICHKEITSSTUFE

1 dringlich, zeitlich gebunden

2 eher dringlich

3 nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

Investitionen, die dringlich sind und damit unter die Stufe 1 fallen, sind im Budget 2024 berücksichtigt. Alle weiteren Investitionen, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, werden in den Planjahren vorgesehen.

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

4. FINANZSTRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN UND KENNZAHLEN

Die Zielsetzungen wurden im 2023 überarbeitet und auf die wesentlichen Zielsetzungen und Kennzahlen reduziert, so dass eine Auswertung mit dem neuen Aufgaben- und Finanzplan (AFP) möglich ist. Der Stadtrat hat die neuen Finanzstrategischen Zielsetzungen mit Beschluss vom 29. Juni 2023 festgesetzt. Sie werden im AFP ausgewertet. Aufgrund der diversen Auswertungen im AFP wird künftig auf die Erarbeitung und Publikation des Instrumentes «Cockpit» verzichtet.

5. HOCHRECHNUNG 2023

Die jährlich durchgeführte Hochrechnung des aktuellen Rechnungsjahres gegenüber dem Budget zeigt eine Verbesserung, die hauptsächlich höheren Steuereinnahmen und einem Buchgewinn auf Grundstücken zu verdanken ist. Es zeichnen sich Mehreinnahmen von Fr. 4 bis 5 Mio. ab. Davon betreffen Fr. 2 Mio. Steuererträge aus früheren Jahren. Aus der Neubewertung der unüberbauten Grundstücke im Gebiet Riet/Langhag aufgrund der BZO-Revision resultieren Fr. 1.9 Mio. Buchgewinn, die jedoch nicht liquiditätswirksam sind und keine Auswirkung auf die Selbstfinanzierung («Cashflow») haben.

6. AUFGABEN- UND FINANZPLAN (AFP) 2023 - 2027 / LANGFRISTPERSPEKTIVE 2028 - 2029

Der AFP wurde zum zweiten Mal von der Firma swissplan.ch erstellt. Bisher wurde über die gesamte Planperiode je ein 100 %-Szenario und ein 70 %-Szenario dargestellt. Neu wird in den Planjahren mit einem 80 %-Szenario gerechnet. Die wichtigsten Kennzahlen und Grafiken werden im AFP dargestellt.

Grundsätzlich werden die finanzpolitischen Zielsetzungen in den AFP-Planjahren erreicht und zeigen gesamthaft ein positives Bild. Die Eigenkapitalreserven der Stadt sind sehr hoch. Ein Augenmerk muss jedoch auf die langfristigen Schulden, die Aufwandsteigerung in der Erfolgsrechnung und die geballte Investitionslast in den kommenden Jahren gelegt werden. Die langfristigen Schulden erreichen bei Umsetzung von 80 % der Investitionen im 2026 einen Bestand über Fr. 100 Mio. Die Nettoverschuldung nimmt über die Planjahre zu. Das Instrument der Schuldenbremse würde somit in ca. 3 Jahren zum Einsatz kommen, je nachdem wie stark die ordentlichen Steuern Rechnungsjahr effektiv ansteigen. Im AFP ist eine Steuerfusserhöhung im 2025 um 3 % auf 113 % eingesetzt. Damit kann ein ausgeglichenes Ergebnis in der Erfolgsrechnung erzielt und dem Erreichen der Schuldenobergrenze entgegengewirkt werden.

Stadt Illnau-Effretikon

STADTRAT

BESCHLUSS
VOM 05. OKTOBER 2023

GESCH.-NR. 2022-0811
BESCHLUSS-NR. 2023-202

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON
AUF ANTRAG DES RESSORTS FINANZEN
BESCHLIESST:

1. Dem Stadtparlament wird beantragt:
   1. Das Budget 2024 über die Aufwendungen und Erträge in der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt.

– Erfolgsrechnung	Aufwand	Fr.	134'604'300.-
	Ertrag	Fr.	134'927'300.-
– Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	25'985'000.-
	Einnahmen	Fr.	3'747'000.-
– Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	670'000.-
	Einnahmen	Fr.	0.-

   2. Es werden keine Einlagen in Vorfinanzierungen oder in Finanzpolitische Reserven getätigt.
   3. Der Steuerfuss wird für das Jahr 2024 auf 110 % der einfachen Staatssteuer angesetzt.
   4. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 323'000.- wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.
   5. Vom Aufgaben- und Finanzplan 2023 – 2027 und der Langfristperspektive 2028 - 2029 wird Kenntnis genommen.
   6. Gemäss § 10 Abs. 2 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes ist das Referendum gegen diesen Beschluss ausgeschlossen.
   7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
      a. Abteilung Finanzen (dreifach)
      b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)
2. Vorstehender Antrag und Weisung werden genehmigt und zu Handen des Stadtparlamentes verabschiedet.
3. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Stadtrat Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen, bezeichnet.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (zur Weiterleitung an das Stadtparlament)
   b. Abteilung Finanzen

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 09.10.2023